

Begründung zur Verleihung des IDIZEM-Dialogpreises 2026 an Bischof Dr. Bertram Meier

Das Interkulturelle Dialogzentrum verleiht Bischof Dr. Bertram Meier, Bischof von Augsburg, den IDIZEM-Dialogpreis 2026 in Anerkennung seines langjährigen und herausragenden Engagements für den ökumenischen und interreligiösen Dialog sowie seines Einsatzes für Verständigung, Frieden und ein respektvolles Zusammenleben der Religionen.

Seit vielen Jahren setzt sich Bischof Dr. Bertram Meier mit großer persönlicher Überzeugung für die Begegnung und Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen ein. Sein Wirken ist geprägt von der Überzeugung, dass die Verwurzelung im eigenen Glauben und die Offenheit gegenüber anderen religiösen Traditionen keine Gegensätze darstellen, sondern eine wichtige Grundlage für einen aufrichtigen und respektvollen Dialog bilden.

Besondere Verdienste hat er sich um die christlich-muslimische Verständigung erworben. Ein herausragendes Beispiel seines Engagements ist die im Februar 2026 von der Deutschen Bischofskonferenz veröffentlichte Arbeitshilfe „Christlich-muslimische Beziehungen in Deutschland“, deren Entstehung er in leitender kirchlicher Verantwortung begleitet hat. Die Veröffentlichung vermittelt ein differenziertes Bild muslimischen Lebens in Deutschland und bietet wichtige theologische und praktische Orientierung für das christlich-muslimische Zusammenleben. Indem sie Gemeinsamkeiten ebenso wie Unterschiede und gesellschaftliche Herausforderungen aufgreift, leistet sie einen wertvollen Beitrag zu einem sachlichen, respektvollen und zukunftsorientierten Dialog.

Sein Engagement reicht weit über Deutschland hinaus. Bei seinem Besuch in Sarajevo im April 2026 begegnete er unter anderem dem Großmufti von Bosnien und Herzegowina, Husein Kavazović, sowie Vertreterinnen und Vertretern des dortigen Interreligiösen Rates. In einem Land, das bis heute von den Folgen des Krieges geprägt ist, setzte er damit ein sichtbares Zeichen für Verständigung, gegenseitiges Vertrauen und Versöhnung. Die Begegnungen verdeutlichen seinen Einsatz für einen Dialog, der nicht bei theologischen Gesprächen stehen bleibt, sondern zum friedlichen Zusammenleben beitragen soll.

Auch auf gesellschaftlicher Ebene setzt Bischof Meier wichtige Impulse. Im Juli 2026 stellte er gemeinsam mit Vertretern der evangelischen Kirche, des Judentums und des Islam die Erklärung des Bayerischen „Dialogforums Religion und Integration“ vor. Damit unterstrich er die gemeinsame Verantwortung der Religionsgemeinschaften für Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander.

Als langjähriger Vorsitzender der Unterkommission für den Interreligiösen Dialog und heutiger Vorsitzender der Kommission „Ökumene und interreligiöser Dialog“ der Deutschen Bischofskonferenz hat Bischof Meier die Verständigung zwischen den Religionen auf nationaler und internationaler Ebene wesentlich mitgestaltet. Dabei versteht er den Dialog nicht allein als theologischen oder institutionellen Austausch, sondern vor allem als konkrete Beziehungsarbeit, die von persönlichen Begegnungen, gegenseitigem Vertrauen und gelebtem Respekt getragen wird.

Ein ebenso wichtiges Anliegen ist ihm die Ökumene und damit die Verständigung zwischen den christlichen Kirchen. Durch sein langjähriges Engagement für die Zusammenarbeit unterschiedlicher Konfessionen trägt er dazu bei, bestehende Trennlinien zu überwinden und das Verbindende in den Vordergrund zu stellen.

Mit der Verleihung des IDIZEM-Dialogpreises 2026 würdigt IDIZEM eine Persönlichkeit, die mit großer Überzeugung, Weitsicht und Beständigkeit Brücken zwischen den christlichen Kirchen sowie zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen baut. Sein Wirken steht beispielhaft für einen Dialog, der aus dem eigenen Glauben heraus Offenheit schafft, Vertrauen wachsen lässt und Verständigung als gemeinsame Verantwortung für Frieden und gesellschaftlichen Zusammenhalt begreift.

Zum IDIZEM-Dialogpreis:

Der IDIZEM-Dialogpreis wurde im Jahr 2006 ins Leben gerufen und wird seither alle zwei Jahre im Rahmen eines Festaktes im Münchner Künstlerhaus verliehen. Mit dem Preis werden Persönlichkeiten, Institutionen, Initiativen und Projekte ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für den interkulturellen und interreligiösen Dialog einsetzen und damit einen wertvollen Beitrag zu gegenseitigem Verständnis, gesellschaftlichem Zusammenhalt und einem friedlichen Miteinander leisten.

Bisherige Preisträger sind unter anderem die BMW Group, Prof. Peter Beer, Uschi Glas, Alois Glück, Prof. Armin Nassehi, US-Generalkonsul Eric Nelson, Heribert Prantl, ProSieben, Christian Stückl und Christian Ude.